



Heilig-Jahr-Feier der Sportler am Dreifaltigkeitssonntag, 15. Juni

Tägliches Training der Liebe für den Aufbau einer neuen Welt

Vatikanstadt. Mit einer feierlichen Messe im Petersdom endete am Dreifaltigkeitssonntag, 15. Juni, die Heilig-Jahr-Feier der Sportler. In der Predigt würdigte Leo XIV. den Sport als eine tägliche Schule der Tugend, des Glaubens und der Gemeinschaft, die nicht nur als Training für den Körper, sondern auch als Weg zur Heiligkeit verstanden werden kann.

Zuvor hatte die Rompilger am Wochenende ein buntes Programm erwartet. Am Samstagvormittag hatten sie bei einer Konferenz zum Thema »Sport und Hoffnung« die Gelegenheit, Spitzensportler, Vertreter internationaler Sportorganisationen, Sportwissenschaftler und Sportseelsorger zu treffen und an der Sonderaudienz des Papstes für die Heilig-Jahr-Pilger teilzunehmen.

Auf der zum »Sportler-Dorf« umfunktionierten historischen Piazza del Popolo wurden dann am Nachmittag Informationsstände und verschiedene Aktivitäten angeboten. Ab 17 Uhr ging es mit Fackeln und Pilgerkreuz zum Petersplatz, wo die Pilger die Heilige Pforte des Petersdoms durchschreiten konnten. Der Samstag klang unter dem römischen Abendhimmel im malerischen Stadtviertel Trastevere aus, wo der Oscar-prämierte Film »Chariots of Fire« (Die Stunde des Siegers) gezeigt wurde. Abschluss und Höhepunkt der Heilig-Jahr-Feier war die Messfeier mit Papst Leo XIV. am Sonntag im Petersdom.

Die Predigt des Papstes finden Sie im Wortlaut auf Seite 2



Papst Leo XIV. ruft Iran und Israel zum Dialog auf

Keiner darf die Existenz des anderen bedrohen

Vatikanstadt. Nach der jüngsten Eskalation in Nahost hat Papst Leo XIV. an die Vernunft der Verantwortlichen in Israel und Iran appelliert. Das Engagement für eine sicherere Welt frei von nuklearer Bedrohung müsse durch einen respektvollen und aufrichtigen Dialog fortgesetzt werden, forderte er am Samstag, 14. Juni, im Petersdom bei seiner ersten Sonderaudienz für Pilger im Heiligen Jahr. Er sagte:

Auch in diesen Tagen erreichen uns Nachrichten, die Anlass zu großer Sorge geben. Die Lage in Iran und Israel hat sich gravierend verschlechtert, und in einer so heiklen Zeit möchte ich eindringlich zu Verantwortung und Vernunft aufrufen. Das Engagement für den Aufbau einer sichereren Welt ohne nukleare Bedrohung muss durch respektvolle Begegnungen und Dialog fortgesetzt werden, um einen dauerhaften Frieden zu schaffen, der auf Gerechtigkeit, Geschwisterlichkeit und dem Gemeinwohl beruht. Keiner darf jemals die Existenz des anderen bedrohen. Es ist die Pflicht aller Länder, das Anliegen des Friedens zu unterstützen, Wege der Versöhnung einzuleiten und Lösungen zu fördern, die Sicherheit und Würde für alle garantieren.

Worte von Papst Leo XIV. vor dem Angelusgebet am 15. Juni

Beten wir für den Frieden in Myanmar, in Nigeria, im Sudan

Liebe Brüder und Schwestern, guten Tag!

Wir haben soeben die Eucharistiefeier zur Heilig-Jahr-Feier des Sports beendet, und nun grüße ich mit Freude euch alle, die Sportlerinnen und Sportler jeden Alters und jeder Herkunft! Ich ermutige euch, eure sportlichen Aktivitäten, auch wenn sie auf Wettkampfniveau stattfinden, stets im Geist der Selbstlosigkeit, in einer – im edlen Sinne dieses Wortes – »spielerischen« Gesinnung zu betreiben, denn im Spiel und im gesunden Vergnügen gleicht der Mensch seinem Schöpfer.

Ich möchte außerdem betonen, dass der Sport ein Weg ist, um Frieden zu schaffen, weil er eine Schule des Respekts und der Fairness ist, die die Kultur der Begegnung und der Geschwisterlichkeit wachsen lässt. Schwestern und Brüder, ich ermutige euch, diesen Lebensstil bewusst zu praktizieren und euch jeder Form von Gewalt und Machtmissbrauch zu widersetzen.

Die Welt hat dies heute dringend nötig! Denn es gibt viele



bewaffnete Konflikte. In Myanmar dauern die Gefechte trotz des Waffenstillstands an, wobei auch zivile Infrastruktur beschädigt wird. Ich fordere alle Parteien auf, den Weg eines alle miteinander Dialogs einzuschlagen, der der einzige Weg ist, der zu einer friedlichen und stabilen Lösung führen kann.

In der Nacht vom 13. auf den 14. Juni kam es in der Stadt Yelewata im Verwaltungsbezirk Guma im Bundesstaat Benue in Nigeria zu einem schrecklichen Massaker, bei dem etwa zweihundert Menschen auf äußerst

grausame Weise getötet wurden, die meisten von ihnen waren Binnenflüchtlinge, die von der örtlichen katholischen Mission aufgenommen worden waren. Ich bete dafür, dass sich Sicherheit, Gerechtigkeit und Frieden in Nigeria durchsetzen, in diesem geliebten Land, das so sehr von verschiedenen Formen der Gewalt heimgesucht wird. Und ich bete besonders für die christlichen Gemeinden in den ländlichen Gebieten des Bundesstaates Benue, die unaufhörlich Opfer von Gewalt geworden sind.

Ich denke auch an die Republik Sudan, die seit über zwei Jahren durch gewalttätige Auseinandersetzungen verwüstet wird. Mit tiefer Trauer habe ich die Nachricht vom Tod des Priesters Luke Jumu, Pfarrer von El Fasher, erhalten, der bei einem Bombenangriff ums Leben gekommen ist. Während ich ihn und alle Opfer in meine Gebete einschließe, erneuere ich meinen Appell an die Konfliktparteien, die Kämpfe einzustellen, die Zivilbevölkerung zu schützen und einen Dialog für den Frieden aufzunehmen. Ich ermahne die in-

ternationale Gemeinschaft, ihre Bemühungen zu verstärken, um der von der schweren humanitären Krise betroffenen Bevölkerung zumindest die lebensnotwendige Hilfe zukommen zu lassen.

Lasst uns weiterhin für den Frieden im Nahen Osten, in der Ukraine und auf der ganzen Welt beten.

Heute Nachmittag wird in der Basilika St. Paul vor den Mauern der junge kongolesische Märtyrer Floribert Bwana Chui seliggesprochen. Er wurde im Alter von 26 Jahren ermordet, weil er sich als Christ der Ungerechtigkeit entgegenstellte und die Kleinen und Armen verteidigte. Sein Zeugnis möge den jungen Menschen in der Demokratischen Republik Kongo und in ganz Afrika Mut und Hoffnung schenken!

Euch allen einen schönen Sonntag! Und euch jungen Menschen sage ich: Ich freue mich darauf, euch in anderthalb Monaten bei der Heilig-Jahr-Feier der Jugend zu sehen! Die selige Jungfrau Maria, die Königin des Friedens, bitte für uns.

Angelus Domini...

In dieser Ausgabe

Ansprache des Papstes am 14. Juni bei der Sonderaudienz im Heiligen Jahr	3
Historische Zeugnisse – Die Fronleichnamprozessionen der Päpste	5
Eine Botschaft der Hoffnung durch kontemplatives Gebet – Klarissen in Simbabwe	6
Das silberne Kreuz des Papstes	6
Audienz für die Moderatoren der Vereinigungen, Bewegungen und neuen geistlichen Gemeinschaften	7
Ansprache des Papstes bei der Audienz für die Päpstlichen Vertreter	8
Generalaudienz auf dem Petersplatz am 11. Juni	9
Ansprache des Papstes bei der Audienz für den Klerus der Diözese Rom	10
Videobotschaft von Papst Leo XIV. an die jungen Menschen in Chicago und auf der ganzen Welt	11
Zur Seligsprechung von Floribert Bwana Chui am 15. Juni	12